

Berlin-Schöneberg,
Mitte Mai 1911.

Sehr geehrter Herr Kollege!

Wenn Sie, was wir nicht bezweifeln, die gegenüberstehende Erstanzeige aufmerksam gelesen haben, dürften Sie mit uns überzeugt sein, dass dem „aufsteigenden Halbmond“ eine grosse Zukunft beschieden sein wird. Wir werden in den nächsten Wochen teils durch direkten Versand, teils durch Zeitungsbeilage ungefähr

300 000

der aussichtsreichsten Abnehmer für unser neues Werk interessieren. Die auf diese kostspielige Propaganda hin einlaufende Flut der Bestellungen kommt allein den Herren Kollegen vom Sortiment zugute. Dafür erwarten wir aber auch von Ihnen, dass Sie 1. sich wenigstens einige Exemplare fest auf Lager nehmen, 2. die Ansichtssendung für ausgewählte Adressen vornehmen und 3. allen Interessenten durch Aushang des nebenstehenden Scheibenplakates (bitte sofort ausschneiden!) und der grossen illustrierten Aushangtafel, endlich durch Verteilen der Prospekte (siehe Verlangzettel!) Ihre Verkaufsstelle errichten und kenntlich machen. Dann wird der Verkauf des neuen Werkes auch Ihnen guten Gewinn abwerfen. Die Bezugsbedingungen: 5 M. ord., 3.75 M. no., 3.33 M. bar und 11/10 für die broschiierte, 6 M. ord., 4 M. bar und 11/10 für die gebundene Ausgabe. Auffallendes Titelblatt! Vertriebsmaterial gern kostenlos.

Ausgabetag in Leipzig: 15. Mai!

In kollegialer Hochachtung!

Buchverlag der „Hilfe“

G. m. b. H.

Das Buch von der neuen Türkei:

Inhalt: Tagebuchblätter aus der Juli-Revolution (1908) — Türkische Frauen — Die April-Reaktion (1909) — Armenische Massakers (illustriert) — Im Tauruspaß — Materialien zur Bagdadbahn — Das deutsch-englische Orientproblem — Entdeckung und Eroberung Albaniens — Deutsch-türkische Fortschritte — * * * * * **Ausblick** * * * * *

70 in Kunstdruck hergestellte und zum erstenmal veröffentlichte Bilder ergänzen aufs trefflichste die 200 Textseiten. Preis des Werkes in grün-rot-gelber Deckelzeichnung 5 M. in broschierter, 6 M. in fein gebundener Ausgabe * * *



Im Mittelpunkte unseres auslandspolitischen Interesses steht heute die Türkei. Ernst Jäckh, einer unserer angesehensten Orientpolitiker, der als Augenzeuge die Entwicklung der Türkei in neuester Zeit mitgemacht hat, überzeugt uns Deutsche durch seine hier vorliegende Arbeit, daß wir in türkischen Dingen umlernen müssen, so gründlich, wie einst in japanischen Fragen. Heute handelt es sich in der Türkei um Lebensinteressen des jährlich wachsenden deutschen Volkes und seiner absatzbedürftigen Arbeit! * * * * *

Gewidmet Seiner Exzellenz dem Herrn Generalfeldmarschall Freiherrn von der Goltz, dem verdienstvollen Förderer der deutsch-türkischen Freundschaft * * * * *

liegt hier zur Einsichtnahme aus!